

(Ueber die Chakras des Astralkorpers. Die Prajapati.)

gedruckt

Jedes Wesen durchkluft 7 Bewusstseinszustände, 7 Lebensreiche, & 7 Formzustände. Die 7 Formzustände oder Formmetamorphosen sind X:

○ Arupa

○ Archetypisch

○ Rupa

○ Intellektuell

○ Astral

○ Plastisch

○ Physisch

Diese 7 Globen der Formzustände sind in Wahrheit nicht 7 verschiedene Globen, sondern nur eine Kugel; die macht 7 auf einander folgende Zustände durch. Es muss immer ein Zustand in den anderen, nächst folgenden, übergeführt werden. Dazu, dass dies stattfinden kann, ist eine Wesenheit notwendig, die eine bestimmte Summe von Kraft repräsentiert & die Kugel aus einem Zustand in den anderen überführt. Solch eine Wesenheit heißt Prajapati. Solche erhabene geist. Wesenheiten, die eine solche Macht haben, haben diese Macht in vorhergehenden Evolutionen erhalten. Sie haben eine lange Lehrzeit hinter sich. Dadurch sind sie Energien geworden, die in dem neuen Weltall im Stande sind, eine Kugel in die andere überzuführen.

Diese 7 Formzustände werden durchgemacht in allen 7 Lebensreichen & allen 7 Bewusstseinsstufenzuständen. Wir begreifen nun, dass diese Prajapati das, was sie in dem einen Zyklus vollbringen, auch in dem anderen Zyklus vollbringen können. So z.B. auf der Erde, auf dem Monde usw., so dass ~~dass~~ die gleichartigen Zustände von den gleichartigen Wesen herbeigeführt werden können. So geschieht es bei allen Zyklen, auf allen 7 Planeten. Sie sind ein für allemal vorhanden. Diese Prajapati der Form sind die niedersten Prajapati, die die letzte Umformung zu bewirken haben & die jedesmal, wenn ein Uebergang notwendig ist, in Aktion/ treten.

Der Arupazustand & der archetypische Zustand unterscheidet sich wesentlich

(Ueber die Chakras des Astralkorpers. Die Prajapati.)

gedruckt

Jedes Wesen durchläuft 7 Bewusstseinszustände, 7 Lebensreiche, & 7 Formzustände. Die 7 Formzustände oder Formmetamorphosen sind:

Arupa

Architypisch

Rupa

Intellektuell

Abstrakt

Plastisch

Physisch

Diese 7 Globen, der Formzustände sind in Wahrheit nicht 7 verschiedene Globen, sondern nur eine Kugel; die macht 7 auf einander folgende Zustände durch. Es muss immer ein Zustand in den anderen, nächst folgenden, übergeführt werden. Dazu, dass dies stattfinden kann, ist eine Wesenheit notwendig, die eine bestimmte Summe von Kraft repräsentiert & die Kugel aus einem Zustand in den anderen überführt. Solch eine Wesenheit heißt Prajapati. Solche erhabene geist. Wesenheiten, die eine solche Macht haben, haben diese Macht in vorhergehenden Evolutionen erhalten. Sie haben eine lange Lehrzeit hinter sich. Dadurch sind sie Energien geworden, die in dem neuen Weltall im Stande sind, eine Kugel in die andere überzuführen.

Diese 7 Formzustände werden durchgemacht in allen 7 Lebensreichen & allen 7 Bewusstseinstufenzuständen. Wir begreifen nun, dass diese Prajapati das, was sie in dem einen Zyklus vollbringen, auch in dem anderen Zyklus vollbringen können. So z.B. auf der Erde, auf dem Monde usw., so dass dass die gleichartigen Zustände von den gleichartigen Wesen herbeigeführt werden können. So geschieht es bei allen Zyklen, auf allen 7 Planeten. Sie sind ein für allemal vorhanden. Diese Prajapati der Form sind die niedersten Prajapati, die die letzte Umformung zu bewirken haben & die jedesmal, wenn ein Übergang notwendig ist, in Aktion treten.

Der Arupazustand & der architypische Zustand unterscheidet sich wesentlich

von den anderen 5 Zuständen. Eigentlich beginnt in Wirklichkeit der Formzustand auf dem Rupeplan. Auf dem Arupaplan gibt es noch keine Form, sondern nur die Anlage dazu, auf dem archetypischen Plan gibt die Form sich selbst ihre Form: sie ist ganz Leben. Daher sind der erste & der siebte Formzustand eigentlich Lebenszustände, in denen der 7te immer der Status nascendé des folgenden ersten ist, oder bei denen der archetypische das geworden ist, was im ersten ~~im~~ Status nascendi war. Der archetypische Formzustand ist ein solcher, bei dem die Form Leben geworden ist. -- Eigentlich haben wir daher nur 5 Prajapatis der Form, weil 2 von den 7 schon zu den höheren Prajapatis des Bewusstseins gehören. (Man könnte vielleicht sagen, dass Lebensstadien & Formzustände nur verdichtete Bewusstseinszustände sind, oder auch die passive Seite des aktiven Bewusstseins, oder auch die eigentlich negative Seite des Weltbildes, - während das Bewusstsein die positive Seite ist.)

Jedes Wesen durchläuft auch die Reihe des Lebens. Dadurch kommen wir zu den Prajapatis der Runden, die je ein Lebensreich leiten. Es sind 7 Lebenszustände, die in einander übergeführt werden von 7 Wesenheiten. Wenn wir die 7 Runden vollendet haben, haben wir es jedesmal zu tun mit einem Zustande, der dem ersten der früheren Runde entspricht, (der ersten Runde), jedoch auf einer höheren Stufe. Am Ende der 7ten Runde wird der M. in der Ausbildung erreicht haben, was er in der 1. Runde in der Anlage hatte. Diese 7 Runden sind die 7 Schöpfungstage der Genesis. Wir stehen jetzt beim 4ten Schöpfungstage. Im 2ten Kapitel der Genesis wird besonders die Schöpfung des M. behandelt, & zwar der Zeitpunkt, der in die Mitte der lemurischen Masse fällt. Erst am 7ten Tage ist der M. bei seiner Gottähnlichkeit angelangt, in Bezug auf seinen phys.- Astral-, Mental-, & Arupakörper. Was am Ende der Mondentw. Inhalt war, das wird am Anfang der Erdenentw. Anlage.

Eigentlich kann man nur 6 Runden die Runden des Lebens nennen, da die 7te Runde eine Runde des nächst höheren Bewusstseins ist. Daher gibt es eigentlich

nur 6 Lebenszustände & folglich nur 6 Prajapatis des Lebens. Wir zählen einen Prajapati des Lebens zu den 7 Prajapatis des Bewusstseins & es kommen auch noch 2 Prajapatis der Form hinzu. So haben wir eigentlich 10 Prajapatis des Bewusstseins, von denen ein Prajapati der ist, der zu den 6 Prajapatis des Lebens hingearbeitet & 2 Prajapatis, die zu denen der Form überleiten. So entstehen 10 Prajapatis des Bewusstseins, 6 des Lebens & 5 der Form. zusammen 21 Prajapatis. darauf bezieht sich die "Geheimlehre IV 3 des Buches Dnyan. "Die Eins aus dem Ei, die Sechs, die Fünf." Die Lehn wird genannt die Eins aus dem Ei - 6. Aus dem Ei ( 0 ) den 10 Prajapatis des Bewusstseins, kam zuerst der erste Prajapati des Lebens, dann folgten 6 andere Prajapatis ( des Lebens ) & 5 ( der Form. ) 1065, Quersumme 21 ( Wert von Jehovah ) .

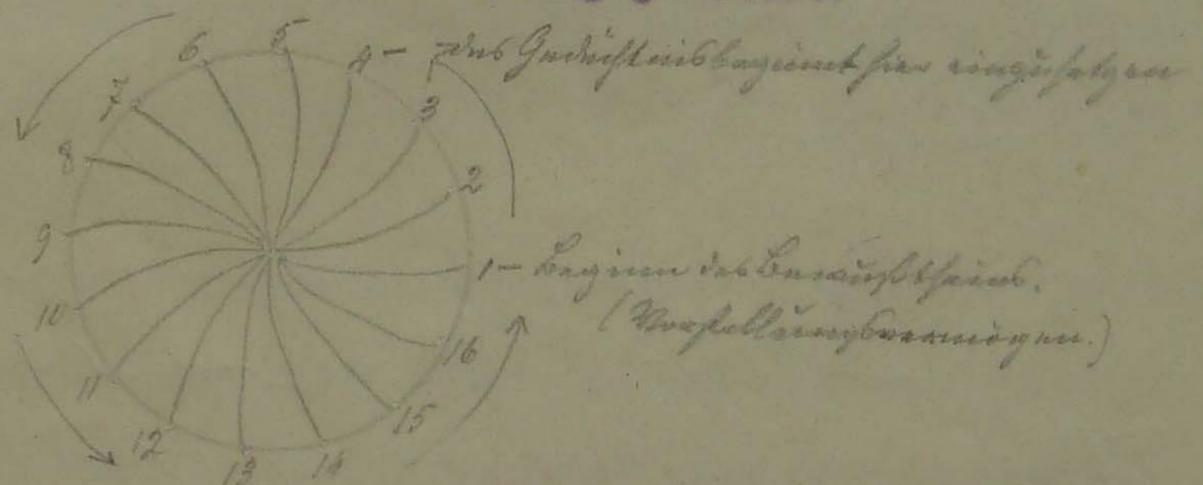
#### Ueber die Chakras des Astralkörpers.

Der Astralkörper des M. hat auch Sinne, wie der physik. Körper. Sie liegen in einer Reihe aufgereiht. Einer dieser Sinne liegt über dem Kehlkopf. Diese Sinne heissen Chakras, heilige Räder. Sie sind beim gewöhnlichen M. unbeweglich, aber bei dem Seher beweglich & drehen sich. Das Chakra über dem Kehlkopf ist im Wesentlichen eine blattförmige Bildung. Alle astralen Chakras heissen Lotusblüten. Das über dem Kehlkopf heisst die 16blättrige Lotusblüte. Langsam hat sich in der Evolution des M. dieses Rad gebildet. Erst beim M. der lemurischen Rasse entwickelte sich die Vorstellung nach & nach. In der Mitte der lemurischen Zeit begann erst das Denkvermögen. Erst die letzte lemurische Rasse hatte es einigermaßen ausgebildet. Es glänzte damals das erste der Lotusblätter auf & jede folgende Rasse setzte bei normaler Entw. ein weiteres Blatt an, nämlich 7 Blätter in den 7 Unterrassen der 4ten Wurzelrasse, 7 Blätter in den 7 Unterrassen der 5ten Wurzelrasse & 1 Blatt in der ersten Unterrasse der 6ten Wurzelrasse. Dann leuchteten alle 16 Blätter des Vorstellungsvermögens.

Nun hat sich von der 5ten Unterrasse der 4ten Wurzelrasse anfangend auch das Gedächtnis ausgebildet. Die Strömung des Gedächtnisses geht auch stufenweise auf die Blätter über. 5 Blätter werden in der atlantischen 4ten Wurzelrasse, - 7 in der arischen 5ten Wurzelrasse, & 4 in der 6ten Wurzelrasse entwickelt. Der Durchschnittsm. hat also jetzt 13 Blätter des Vorstellungsvermögens ausgebildet, & das Gedächtnis ist bei dem 10ten Blatt angelangt.

Wenn das Gedächtnis, welches beim 4ten Blatt des Vorstellungsvermögens angefangen hat, mit seinem Strom auf das Vorstellungsvermögen trifft, so fängt das Chakram an sich zu drehen, - also beim normalen M. in der 4ten Unterrasse der 6ten Wurzelrasse. Wie ein Wirbelwind geht dann das Rad herum.

Mit jeder folgenden Rasse geht das Licht auf eine andere Speiche über, beziehungsweise auf ein anderes Blatt der Lotosblüte weiter. Mit der ersten Unterrasse der 6ten Wurzelrasse ist das Rad fertig gebildet.



Es fehlen beim Durchschnittsm. jetzt noch 3 Speichen, die noch dunkler Raum sind. --- Das Rad hat nicht nur einen Wirbel sondern 2. Die 2te Strömung durchkreuzt die erste. Au dem Vorstellungsvermögen kommt bei der 5ten Unterrasse der Atlantier das Gedächtnis hinzu. Das Gedächtnis reicht bis zur 4ten Unterrasse der 6ten Wurzelrasse. Dann geht es verloren, weil es überflüssig geworden ist. Als das Gedächtnis auftrat, war die Erleuchtung, das Vorstellungsvermögen, bis zur 4ten Speiche vorgeschritten; 5 Unterrassen waren ohne Gedächtnis. Der letzte Teil der Gedächtnisströmung trifft auf die andere Strömung. In der 4ten Unterrasse der 6ten Wurzelrasse setzt sich erst das Rad in Bewegung. Wenn dies Rad in Bewegung gesetzt ist, wird der M. sein Wort der Astralwelt übergeben. Was dann der M. spricht, wird unmittelbar

wirken auf seine Mitm. So z.B. wird der M. das Wohlwollen fühlen, welches durch das Wort ausgedrückt ist; er wird jedes Wort fühlen.

Der menschl. Mann der 6ten Wurzelrasse, der diese Rasse leiten wird, der ja der erste menschliche Mann ist, kann erst mit den M. leben, wenn der M. so weit ist, dass er mit dem Meister sprechen kann. Das kann er erst, wenn das Chakram ganz entwickelt ist, wenn das Wort des M. ganz unmittelbar in den Stroz der Rede übergeht. Der normale M. erreicht das in der 4ten Unter-rasse der 6ten Wurzelrasse. Ein Zurückbleiben wird bewirken, dass die 16 Speichen nicht alle entwickelt sind. Dann könnte der M. nicht vor dem Meister sprechen, so dass er auf dieser Stufe der Entw. nicht von dem Meister gehört werden. Es ist besonders wichtig, dieses Chakram auszubilden.

Das hängt davon ab, ob der M. sich das Verwunden durch die Stimme abgewöhnt. die M. haben 16 Gelegenheiten, dieses Chakram auszubilden, durch 16 Unterrassen hindurch. Wenn sie es nicht tun, so gehen sie die 16 Wege des Verderbens durch das Wort.

In der 7ten Wurzelrasse wird das Chakram entwickelt, welches die 2 blättrige Lotosblüte heisst & zwischen den Augen liegt. In den nächsten Metamorphosen wird dasselbe weiter ausgebildet, erst plastisch, dann in Gedankenmaterie, dann archtypisch. Darauf in der nächsten Runde wird die 16blättrige Lotosblüte auf der phys. Stufe ein vegetatives Blatt sein. Seine Speichen sind dann wirkliche Blätter & das Mineralische ist ganz verschwunden.

7. Unterrasse der lemurischen Rasse

1.	..	der atlantischen Rasse		
2.	..	..	..	..
3.	..	..	..	..
4.	..	..	..	..
5.	..	..	..	..
6.	..	..	..	..
7.	..	..	..	..

1. Unterrasse der arischen Rasse

2.	..	..	..	..
3.	..	..	..	..
4.	..	..	..	..
5.	..	..	..	..
6.	..	..	..	..
7.	..	..	..	..

1. Unterrasse der sechsten Rasse

2.	..	..	..	..
3.	..	..	..	..
4.	..	..	..	..

*Wesfällische -  
Wassungen  
(Landschaft)*

*Landschaft*

